

EWN

# INFORMATIV

Mit Sicherheit gut informiert.



## Einweihung der neuen Zentralwarte



S. 4

## Jahresrückblick der Geschäftsführung

Ein Beitrag von Detlef Reske, GB



S. 18

## Renaturierung des Silo Johannishof

Ein Beitrag von Danny Eichhorn, PMS

# INHALT

<b>Jahresrückblick der Geschäftsführung</b>	4
<b>Rheinsberg</b> Sammlung für Archive und Museum	7
<b>Ausbildung</b> Duales Studium in der EWN	8
<b>Kalender 2022</b>	10
<b>Titelthema</b> Die neue Zentralwarte	12
<b>EWN auf der bonding in Berlin</b>	15
<b>Blickpunkt Neubauprojekte</b>	15
<b>Der Betriebsrat informiert</b>	16
<b>Betriebliches Gesundheitsmanagement</b>	17
<b>Renaturierung des Silo Johannishof</b>	18

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

EWN | Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH  
Unternehmenskommunikation  
Marlies Philipp  
Telefon +49 38354 4-8030 | marlies.philipp@ewn-gmbh.de  
Latzower Straße 1 | 17509 Rubenow  
www.ewn-gmbh.de

#### Redaktion

Laura Keßler  
Telefon +49 38354 4-8029 | laura.kessler@ewn-gmbh.de

#### Redaktionsbeirat

Doris Kohls, Roland Kaschade, Detlef Reske, Ronald Vandrey,  
Kathleen Hinz, Irene Krahermer

#### Layout/Druck

STEFFEN MEDIA Usedom  
Redaktionsschluss 17.11.2021

# EWN

Entsorgungswerk für  
Nuklearanlagen

Ein Unternehmen der EWN Gruppe

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



Alle Jahre wieder, nein, jeden Monat wieder das gleiche Ärgernis – Corona hat uns noch, wieder und stärker im Griff als zuvor. Über 700 Kolleginnen und Kollegen haben bisher Erfahrungen mit Quarantäne machen müssen, d. h. zwei Drittel von uns waren direkt oder indirekt von der Pandemie und ihren Auswirkungen betroffen. Über 70 Kolleginnen und Kollegen waren leider direkt erkrankt, sind aber größtenteils und glücklicherweise wieder genesen. Ihnen allen, vor allem aber den akut Erkrankten, wünschen wir eine gute Genesung und dauerhafte gesundheitliche Stabilität – und manch Anderen Einsicht, Vernunft und das richtige Gespür, dass Verantwortung für Andere die Schwester der Freiheit des Einzelnen ist. Gut, dass der Gesetzgeber mit der angekündigten Impfpflicht endlich Nachhilfe und klare Orientierung gibt.

Anders als vor einem Jahr, als es noch keine Impfstoffe gab, haben wir, jede und jeder von uns, es in der Hand, die Pandemie unter Kontrolle zu bekommen. Deshalb möchten wir uns bei all jenen ganz herzlich bedanken, die sich bis heute umsichtig und rücksichtsvoll verhalten haben. Stand heute erreichen wir Schutz nur durch Immunisierung, also durch Impfung oder nach Genesung. Als Geschäftsführung werden wir alles tun, um einen möglichst hohen Schutz in der Belegschaft zu erreichen – auch wenn es für manche unbequem oder auch teurer wird. Falsch verstandene Rücksichtnahme schadet allen und hat einen hohen, manchmal auch sehr schlimmen Preis. Wer wollte den ohne Not zahlen?

Aber, liebe Kolleginnen und Kollegen, auch in diesem Jahr gab es so viel mehr als nur „Corona“. Nur ein paar Beispiele aus einer langen Liste:

Die positive Resonanz auf unsere Außendarstellung in der Öffentlichkeit (Nachbarschaftstage) und bei den Aufsichtsbehörden, keine schweren Unfälle auf den vielen Baustellen in Betrieb und Rückbau, die großen Baufortschritte bei der Zerleghalle und der ZSA, die neue Zentralwarte, die unglaubliche tatsächliche Demontage der sich seit Jahren hartnäckig wehrenden Messplattformen im Bodden, unsere erneute Auszeichnung als vorbildlicher Ausbildungsbetrieb, die Neuausrichtung in Rheinsberg, Ihre Bereitschaft und Ihre vielen guten Ideen im Zukunftswettbewerb „Meine EWN 2030“ und im Rahmen des Wissensma-

agements, das Wiederanlaufen der Freimesskampagnen mitsamt neuen Anlagen, die zielstrebige und erfolgreiche Bearbeitung des gar nicht so possierlichen „Igels“ (Rohrbogenbündel Dampferzeuger KKW Obrigheim) im ZLN, die unerwarteten Fortschritte beim Einlaufkanal, der Transportabschluss bei den Eindampfrückständen aus dem GSG, die fortschreitende Digitalisierung in unseren Arbeits- und Verwaltungsprozessen, unser leistungsfähiger arbeitsmedizinischer Dienst mitsamt vielen engagierten Ersthelfenden, die uns gut durch die Pandemie gebracht haben, unser stets gesprächsbereiter Betriebsrat und nicht zuletzt vier neue Geschäftsführerkolleginnen und -kollegen in der EWN-Gruppe in den letzten 24 Monaten ... Kurzum: Es gibt so Vieles, was dank Ihres engagierten Einsatzes gut läuft, allzu oft unbemerkt im Tagesgeschäft. Ich habe im persönlichen Gespräch viele Kolleginnen und Kollegen kennengelernt, die auch unter den schwierigeren Bedingungen einfach einen guten Job machen wollen und so auf ihre Weise die Firma stärker machen. Ganz wunderbar ist das, und ich bin in solchen Momenten immer stolz auf die Kolleginnen und Kollegen. Leider können wir das derzeit nicht einmal mit einer Weihnachtsfeier würdigen. Aber das holen wir nach, Weihnachten läuft uns in diesem Sinne nicht weg.

Das neue Jahr wird uns Einiges an Neuorientierung bringen und abverlangen. Welche Handlungsspielräume werden wir unter der neuen Bundesregierung haben? Welchen Beitrag sollen und können wir zu den klimapolitischen Zielen und Vorgaben des Bundes leisten, wie können wir die EWN noch nachhaltiger machen? Welche Lehren ziehen wir aus Corona, und wie werden wir „nach Corona“ arbeiten? Und wie werden wir als Arbeitgeber noch attraktiver? Viele Fragen, und auch wenn wir natürlich nicht unvorbereitet sind, so wird es doch spannend werden. Wir freuen uns darauf, diese Herausforderungen mit Ihnen zusammen zu gestalten.

Unbeschwerte Weihnachten für Sie und Ihre Familien und alles Gute für das neue Jahr wünscht Ihnen, auch im Namen meines Kollegen Joachim Löbach, Ihr

Henry Cordes

# Jahresrückblick der Geschäftsführung

Autor: Detlef Reske, GB

## Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

wieder ist ein Jahr fast vorbei – und wieder schneller als man gedacht hat. Was hat es hervorgebracht, was wurde geschafft, was muss besser werden?

Corona diktierte auch 2021 sowohl viele öffentliche und betriebliche aber auch private Lebensbereiche. Winzig, aber oftmals tödlich – es gibt einfach nicht auf, sodass nach wie vor die Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden müssen. Aber es keimte Hoffnung und die Hoffnung hieß Impfung. Nach der letzten Impfquotenerhebung waren ca. 79 Prozent der EWN-Belegschaft vollständig geimpft. Diese Quote liegt über der des Bundes und des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Stand: 31.10.2021). Hier geht unser Dank an alle Beschäftigten, die sich den kleinen Piks abgeholt haben, und an alle, die sich stringent an die Corona-Regeln halten. Nur so ist es der EWN gelungen, die ersten drei Wellen relativ unbeschadet zu überstehen. In Anbetracht wieder steigender Inzidenzen und einer sich auftürmenden vierten Welle, appellieren wir an die noch Ungeimpften, den Gang zum arbeitsmedizinischen Dienst der EWN oder zu einem Impfzentrum oder dem Hausarzt nicht zu scheuen.

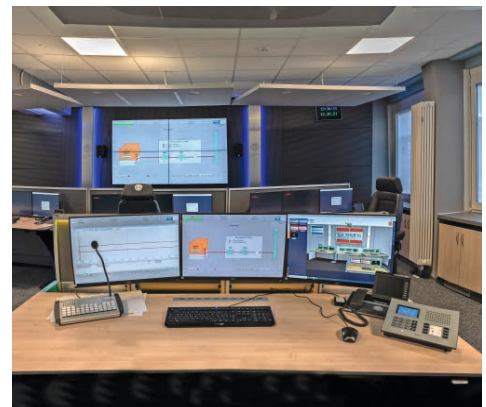
Auch in diesem Jahr darf der Rückblick auf die Finanzausstattung nicht fehlen. Nachdem das BMF der EWN im Jahr 2020 insgesamt 168 Mio. Euro bewilligt hatte, standen der EWN in diesem Jahr 213 Mio. Euro zur Verfügung – ein noch nie zuvor zur Verfügung stehendes Finanzvolumen. Es zeichnet sich aber ab, dass wir es nicht schaffen werden, diese Mittel auf die Schiene bzw. Straße zu bringen. Die Ursachen sind vielschichtig und nicht nur auf Corona zurückzuführen.

Beginnen wir mit dem Rückbau-Rückblick. Die Pandemie hat zweifelsfrei „Spuren“ in

der Leistungserbringung hinterlassen, die negativen Auswirkungen konnten aber teilweise begrenzt werden. Durch Umlanungen – raus aus dem Kontrollbereich, verstärkt rein in den Überwachungsbereich – sind Prozesse vorgezogen worden, die erst später beginnen sollten. Ein Beispiel hierfür ist die Demontage der Komponenten des Einlaufbauwerkes III – geplant für das zweite Quartal 2023, coronabedingt bereits im zweiten Quartal 2020 begonnen.

Kaum noch für möglich gehalten, aber trotzdem und unter Beachtung von Laichzeiten, Heringsschwärmen oder Zugvögeln ist es vollbracht – die beiden Messplattformen im Greifswalder Bodden sind passé.

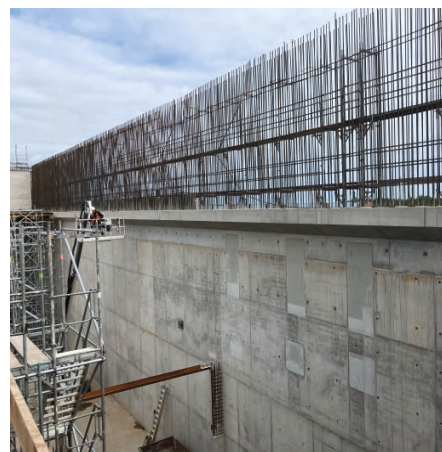
Das Hauptaugenmerk liegt seit geraumer Zeit nicht nur auf dem Rückbau. Um diesen effizient und unter Berücksichtigung der Projektlaufzeiten und des Ablieferungszeitfensters an das Endlager Konrad zu realisieren, gewinnen Neubauprojekte wie die Zerleghalle, der Umbau der ZSA zum Verwaltungs- und Betriebskomplex sowie die Inbetriebnahme der neuen Zentralwarte immer mehr an Bedeutung.



Einblick in die neue Zentralwarte im F+S-Gebäude



Bau der Kranbahnkonsolen in der Zerlegehalle



Aufbau der Wände der Zerlegehalle

Mittlerweile unübersehbar ist das stete Wachstum der Zerlegehalle. Mit den Rohbauarbeiten wurde im vergangenen Jahr begonnen. Die Bodenplatte konnte im Dezember 2020 fertiggestellt werden. Bis Ende Oktober 2021 wurden sämtliche Kranbahnkonsolen (13,60 m) betoniert.

Die darauf aufbauenden Wände bis 17 m sollen bis Anfang Dezember 2021 hergestellt sein, so dass die Fertigteilbinder für die erste Decke in der Bereitstellungshalle und der Schleuse der Zerlegehalle im Dezember 2021 verlegt werden können.

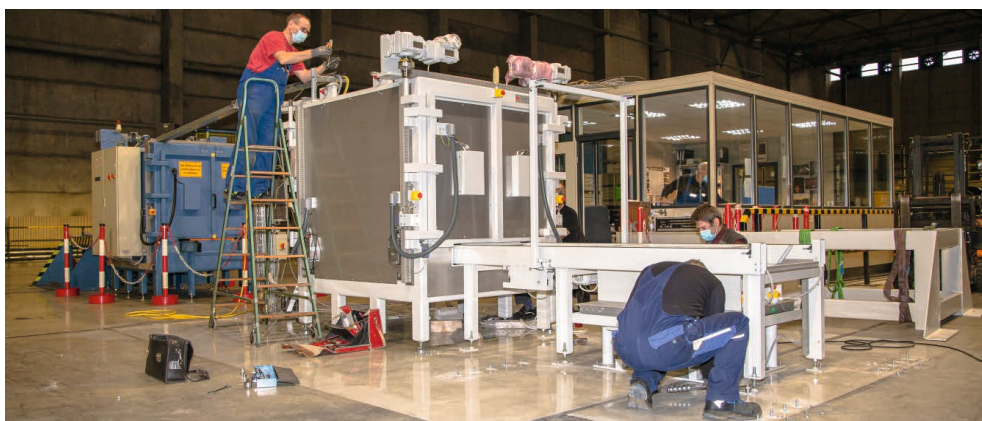


Umbauarbeiten des Gebäudes der ZSA zu einem Verwaltungs- und Betriebskomplex

Zur Absicherung der Betriebsabläufe ist es notwendig, die entsprechenden räumlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Die derzeit noch genutzten Räumlichkeiten in verschiedenen Gebäuden, insbesondere des Sanilabs 2, sind durch langfristig nutzbare Ersatzlösungen zu ersetzen. Das vorhandene Gebäude der ZSA ist für eine diesbezügliche Nachnutzung vorgesehen, weshalb die ZSA zu einem Verwaltungs- und Betriebskomplex umgebaut wird, in dem diverse Lager, Werkstätten und Büroräume vorbereitet werden. Nachdem von P1K die

ZSA vollkommen entkernt worden ist, haben die Fremdfirmen ihre Arbeiten aufgenommen.

Rückbau heißt aber nicht nur Abriss, Zerlegung, Verschrottung – Rückbau heißt auch Erneuerung, Erneuerung der überalterten und verschlissenen Infrastruktur (Medien-trasse, Freimessanlagen). So wurden im Dezember 2020 und im September 2021 die neuen Freimessanlagen in Betrieb genommen.



Letzte Arbeiten an der neuen Freimessanlage



fertiggestellte Freimessanlage



Errichtung einer neuen Medientrasse

Fundamente und Übergänge für neue Medientrassen wurden errichtet, um die maroden Rohrbrücken leerräumen und abreißen zu können. Aber auch die Erhaltung der Blockwarte 3 des KGR und der Blockwarte des KKR als technische Zeitzeugen wird angestrebt. Hierzu steht die EWN in Verbindung mit dem Deutschen Museum München und dem Deutschen Technikmuseum Berlin.

werden kontinuierlich weitergeführt. Alle im ALfR abgebrochenen Strukturen wurden in Abhängigkeit der Ergebnisse der radiologischen Voruntersuchungen entweder in das ZLN verbracht oder im KKR freigesessen.

Rund um das ALfR erfolgten sogenannte Rammkernsondierungen. Mit Sonden wurde Bodenmaterial aus dem zu beprobenden Bereich genommen, um die tieferliegenden Bodenschichten radiologisch zu erkunden. Weiterhin wurde die Freilegung und der Ausbau von insgesamt 25 Komponenten der Sylphonventile beendet. Das abgebrochene Material und die ausgebauten Komponenten wurden entsprechend des durch die radiologischen Werte bestimmten Entsorgungsweges konfektioniert und verpackt.

Da zukünftig am Standort Rheinsberg die gesamte Wäsche aus dem Kontroll- und Überwachungsbereich durch einen externen Anbieter gereinigt sowie die Atemschutzgeräte gewartet werden sollen, wurden zwei Räume als Lagerräume für saubere Kontrollbereich-Artikel vorbereitet. Weitere Voraussetzungen für die Sicherstellung eines geordneten überwachten Wäschetransfers werden geschaffen.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Geschäftsführung bedankt sich herzlich bei Ihnen für die erbrachten Leistungen im Jahr 2021. Wir erwarten Ihr Engagement auch im kommenden Jahr, wenn es wiederum um Ihre aktive Mitwirkung bei den anstehenden Aufgaben und notwendigen Veränderungen geht.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und für das Jahr 2022 Glück, Gesundheit und Erfolg.



Spezial-Kanalisation

Schwerpunktmäßig liefen die Arbeiten im KKR im Lager für feste und flüssige radioaktive Abfälle und im SWA-Gebäude. Im KKR mussten in der Spezial-Kanalisation vorbereitend zu Demontagen in den unteren Gebäudebereichen Reinigungen des Systems und die Entleerung der Pumpensümpfe erfolgen. Über die Betriebsjahre hatten sich Ablagerungen gebildet. Die Reinigungen der Spezial-Kanalisation wurden 2020 beendet. Im Januar 2021 wurde mit Teildemontagen begonnen, so erfolgte von Mai bis Anfang Juni die Demontage von Resten der Blechauskleidung des Spezial-Kanalisationskanals in der ehemaligen Ventilkammer. Seit September wird die Kanalbedeckung der Spezial-Kanalisation demontiert.

Die unter einer Schutzeinhausung stattfindenden Abbrucharbeiten im Lager für feste und flüssige radioaktive Abfälle (ALfR) wurden und



Freigestemmte Sylphonventile im ALfR

# Sammlung für Archive und Museum

Autoren: Marlies Philipp, GU; Irene Krahrmer, GU-R

In der sogenannten Restdokumentensammlung des Kernkraftwerkes Rheinsberg (KKR) befinden sich insgesamt 707 Archivkartons, 58 Ordner und fünf große Filmkisten zu verschiedenen Themen aus mehr als 50 Jahren Standortgeschichte. Diese „Sammlung“ ist der Rest des früheren Archives des KKR, also die Unterlagen, die Mitte der neunziger Jahre nicht in die neue Dokumentation STILLDOK aufgenommen wurden. Diese Hinterlassenschaft liegt jetzt in der Verantwortung der Abteilung GU. Um mehrere Büroräume freizuräumen, erfolgte eine Umlagerung in das Mehrzweckgebäude.

Bevor jedoch irgendwelche Unterlagen aus der Restdokumentensammlung abgegeben werden können, musste durch GU das Bundesarchiv in Koblenz bezüglich eventueller Archivierungspflichten einbezogen werden. Nach der Kontaktaufnahme im Dezember 2020 besuchte am 28. Juli dieses Jahres die Leiterin der Abteilung B (Bundesrepublik Deutschland) Dr. Claudia Zenker-Oertel zusammen mit elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den EWN Standort Rheinsberg, um die gesamte Sammlung zu sichten. 70 Kisten und 32 Ordner wurden vom Bundesarchiv als archivierungswürdig eingestuft.

Hierbei handelt es sich unter anderem um Unterlagen zur Standorterkundung Ende der 50er Jahre, zur Inbetriebnahme des KKR im Jahr 1966 bis hin zum Übergang in die EWN GmbH. Weiterhin waren technische Unterlagen/Zeichnungen und umfangreiche Aufzeichnungen zum Betrieb, zur Kernkraftwerkschule sowie die Schicht- und Betriebsdokumentation als auch die Pressesammlung für das Bundesarchiv von Interesse. Die diversen Kartons und Ordner wurden im Oktober vom Team der Unternehmenskommunikation zur Übergabe an das Bundesarchiv vorbereitet.

Als nächster Schritt erfolgt über das Bundesarchiv die Kontaktaufnahme mit weiteren Archiven, wie dem Brandenburgischen Lan-



Vorbereitung der Unterlagen zur Übergabe an das Bundesarchiv

deshauptarchiv und der Stadt Rheinsberg, um über eine eventuell notwendige Archivierung von weiteren Unterlagen zu entscheiden.

Da das Deutsche Technikmuseum Berlin später die Blockwarte als Ausstellungsstück erhalten wird, sind die Mitarbeiter auch an Unterlagen aus unserer Restdokumentensammlung interessiert.

Mitarbeiter des Museums haben sich bereits in mehreren Terminen einen Überblick über die Restdokumentensammlung verschafft, zuletzt am 4. November 2021. Im Rahmen dieses Termins besuchten uns der Leiter der Abteilung Sammlung und Ausstellungen, Peter Schwirkmann, der neue Leiter der Sammlung Energie und Nachhaltigkeit Martin Mohn sowie der kommissarische Leiter des Historischen Archivs Marcel Ruhl, um sich das zukünftige Ausstellungsstück Blockwarte und die historischen Kleinobjekte anzusehen, sowie sich einen Überblick über die Restdokumentensammlung zu verschaffen. Die unmittelbaren Schritte der weiteren Zusammenarbeit wurden im Anschluss besprochen.

Eine Abgabe von Unterlagen aus der Altdokumentensammlung kann erst nach Sichtung und Freigabe durch die anderen Archive erfolgen.



Mitarbeiter des Museums bei der Sichtung der Unterlagen



Haben sich für ein duales Studium in der EWN entschieden:  
Björn Brecht, Jarne Witek, Tim Marienfeld, Tom Zastrow,  
Til Mahler, Stephan Patynowski, Symon Krohn (v. l.).

# Fachkräfte von morgen

Autorin: Doris Kohls, KPW

Den akademischen Fachkräftenachwuchs weiterhin im eigenen Unternehmen ausbilden – auch in diesem Jahr beschreiten wir diesen Weg.

Am 1. Oktober 2021 haben acht Studenten das duale Studium in der EWN GmbH begonnen. Wir konnten dual Studierende in folgenden Studiengängen akquirieren: Strahlentechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsinformatik, Elektrotechnik.

Nico Stolzenburg berichtet über seinen Weg und seine Entscheidung, bei uns ein duales Studium aufzunehmen:

*Ich wusste, dass die Berufswahl eine sehr schwierige und individuelle Entscheidung wird, welche meinen nächsten Lebensabschnitt prägt.*

*Vor gut drei Jahren habe ich mich mit dieser Thematik auseinandergesetzt und die Ausbildungs-Messe JOBBEX im Berufsbildungswerk Greifswald besucht. Klar war, ich möchte in der technischen Richtung arbeiten. Ich war auf der Suche nach Anregungen, einem Informationsaustausch und vor allem nach Unternehmen, die mich durch ihr Auftreten überzeugten. So blieb ich am Stand der EWN stehen und habe mich das erste Mal mit unserer Ausbildungsverantwortlichen Frau Kohls über einen möglichen Werdegang unterhalten. Unmittelbar nach diesem sympathischen und überzeugenden Gespräch habe ich mich im November 2019 für ein berufsorientiertes Betriebspraktikum im Juni 2020 beworben. In diesem Praktikum beabsichtigte ich, das Unternehmen kennenzulernen und mich darüber hinaus für das Fach Elektrotechnik oder Maschinenbau zu entscheiden. Doch anders als erwartet, sollte Corona mein Praktikum ausfallen lassen, da es nicht mehr*

*gestattet war, innerhalb der Schulzeit Praktika durchzuführen. Daraufhin habe ich mich um ein privates Praktikum innerhalb meiner Sommerferien bemüht.*

*Florian Lütke hat mich während der Praktikumszeit betreut und mich für den Studiengang Maschinenbau begeistert. Ich habe umfangreiche Einblicke in den Arbeitsalltag und die Aufgabengebiete eines Maschinenbauingenieurs erhalten und das Unternehmen im „Kleinen“ kennengelernt. Meine Vorstellungen und Erwartungen wurden übertraffen. Deshalb habe ich am letzten Tag meines Praktikums die Bewerbung für einen dualen Studienplatz Maschinenbau zum 1. Oktober 2021 eingereicht. Nach Abschluss des Bewerbungsvorganges einschließlich meines Vorstellungsgespräches habe ich am 27. Oktober 2020 die freudige Nachricht erhalten, dass mich die EWN nun als neuen dual Studierenden begrüßen möchte.*

*Daraufhin bin ich nun seit dem 1. Oktober voller Stolz und Wissbegier Student im Bereich Maschinenbau in der EWN GmbH.*



**Voller Wissbegier: Nico Stolzenburg freut sich auf sein duales Studium im Bereich Maschinenbau.**

## Erfolgreicher Bachelorabschluss

**Am 30. September 2021 beendeten Lucas Schmidt, Studiengang Maschinenbau, Pascal Duchow, Noah Ritscher und Jannes Vicent – alle Studienrichtung Strahlentechnik – erfolgreich das Bachelorstudium.**

*Erste Kontakte zur EWN entstanden schon durch mein Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr Rubenow – unter anderem im Rahmen der Strahlenschutzunterweisung. Ich interessiere mich nicht nur für Mathematik und Physik, ich bin auch sehr heimatverbunden und suchte deshalb eine berufliche Perspektive in der Region.*

*Nach einem zweiwöchigen Praktikum zur Berufsorientierung im Jahr 2017 in der Abteilung für Strahlenschutz, P1US, stand fest, dass ich mich nach dem Abitur für ein duales Studium bewerben werde. Ein Jahr später war es dann soweit – direkt nach meinem Abitur 2018 erhielt ich die Zusage für ein duales Studium bei der EWN: Bachelor of Science, Schwerpunkt Strahlentechnik.*

*Meine Erwartungen an ein duales Studium wurden erfüllt: praxisorientierter Unterricht mit intensiver Einbindung in die Unternehmensabläufe und kleine Klassen an der Berufsakademie.*

**Seit dem 1. Oktober 2021 verstärken sie die Teams in den Abteilungen PMN, P1KM, P2U und P1ED.**

**Pascal Duchow berichtet über sein duales Studium in unserem Unternehmen:**

*Vom ersten bis zum vierten Semester lernte ich in der EWN die Abteilung P1US unter der Leitung von Robert Köppe näher kennen. Hier verfasste ich unter anderem erste technische Berichte. Die Bachelorarbeit schrieb ich schließlich in der Abteilung P1KM, betreut von meinem Gruppenleiter Carsten Schädlich. Darin entwickelte ich verfahrenstechnische Lösungsansätze für eine konkrete fachliche Problemstellung.*

*Seit Oktober 2021 bin ich nach erfolgreichem Abschluss nun kein Student mehr, sondern Mitarbeiter der EWN in der Abteilung P1KM und kann praktisch nahtlos an meine bisherige Arbeit anknüpfen – ein absolut gelungener Start in meinen Wunschberuf.*

*Für die tolle Betreuung und das in mich gesetzte Vertrauen möchte ich mich herzlich bedanken.*



**Pascal Duchow verstärkt seit dem 1. Oktober das Team der Abteilung P1KM.**

# 2022



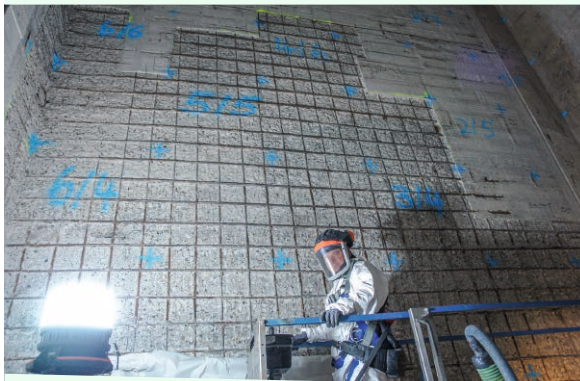
Wintereinsatz im KGR



Innenfasstrocknungsanlage und Trockenkammer in der ZDW



Zerlegearbeiten vor dem SaniLab 2



Wandbearbeitung im Spezialgebäude 1

JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI
1 SA <i>Neujahr</i>	1 DI	1 DI <i>Fastnacht</i>	1 FR	1 SO <i>Tag der Arbeit</i>	1 MI
2 SO	2 MI	2 MI <i>Aschermittwoch</i>	2 SA	2 MO 18	2 DO
3 MO 1	3 DO	3 DO	3 SO	3 DI	3 FR
4 DI	4 FR	4 FR	4 MO 14	4 MI	4 SA <i>Pfingstsonntag</i>
5 MI	5 SA	5 SA	5 DI	5 DO	5 SO <i>Pfingstmontag</i>
6 DO	6 SO	6 SO	6 MI	6 FR	6 MO 23
7 FR	7 MO 6	7 MO 10 <i>Frauentag</i>	7 DO	7 SA	7 DI
8 SA	8 DI	8 DI	8 FR	8 SO	8 MI
9 SO	9 MI	9 MI	9 SA	9 MO 19	9 DO
10 MO 2	10 DO	10 DO	10 SO	10 DI	10 FR
11 DI	11 FR	11 FR	11 MO 15	11 MI	11 SA
12 MI	12 SA	12 SA	12 DI	12 DO	12 SO
13 DO	13 SO <i>Valentinstag</i>	13 SO	13 MI	13 FR	13 MO 24
14 FR	14 MO 7	14 MO 11	14 DO	14 SA	14 DI
15 SA	15 DI	15 DI	15 FR <i>Karfreitag</i>	15 SO	15 MI
16 SO	16 MI	16 MI	16 SA	16 MO 20	16 DO
17 MO 3	17 DO	17 DO	17 SO <i>Ostersonntag</i>	17 DI	17 FR
18 DO	18 FR	18 FR	18 MO 16 <i>Osternmontag</i>	18 MI	18 SA
19 MI	19 SA	19 SA	19 DI	19 DO	19 SO
20 DO	20 SO	20 SO <i>Frühlingsanfang</i>	20 MI	20 FR	20 MO 25 <i>Sommeranfang</i>
21 FR	21 MO 8	21 MO 12	21 DO	21 SA	21 DI
22 SA	22 DI	22 DI	22 FR	22 SO	22 MI
23 SO	23 MI	23 MI	23 SA	23 MO 21	23 DO
24 MO 4	24 DO	24 DO	24 SO	24 DI	24 FR
25 DI	25 FR	25 FR	25 MO 17	25 MI	25 SA
26 MI	26 SA	26 SA	26 DI	26 DO <i>Christi Himmelfahrt</i>	26 SO
27 DO	27 SO <i>Sommerzeit</i>	27 SO	27 MI	27 FR 18 <i>BU</i>	27 MO 26
28 FR	28 MO 9 <i>Rosenmontag</i>	28 MO 13	28 DO	28 SA	28 DI
29 SA		29 DI	29 FR	29 SO	29 MI
30 SO		30 MI	30 SA	30 MO 22	30 DO
31 MO 5		31 DO		31 DI	



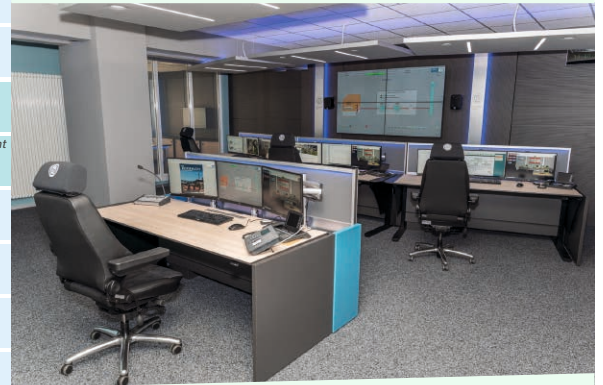
# EWN

Entsorgungswerk für  
Nuklearanlagen

JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
1   FR	1   MO 31	1   DO	1   SA	1   DI	1   DO
2   SA	2   DI	2   FR	2   SO <i>Tag der Dt. Einheit</i>	2   MI	2   FR
3   SO	3   MI	3   SA	3   MO 40	3   DO	3   SA <i>2. Advent</i>
4   MO 27	4   DO	4   SO	4   DI	4   FR	4   SO
5   DI	5   FR	5   MO 36	5   MI	5   SA	5   MO 49 <i>Nikolaus</i>
6   MI	6   SA	6   DI	6   DO	6   SO	6   DI
7   DO	7   SO	7   MI	7   FR	7   MO 45	7   MI
8   FR	8   MO 32	8   DO	8   SA	8   DI	8   DO
9   SA	9   DI	9   FR	9   SO	9   MI	9   FR
10   SO	10   MI	10   SA	10   MO 41	10   DO	10   SA <i>3. Advent</i>
11   MO 28	11   DO	11   SO	11   DI	11   FR	11   SO
12   DI	12   FR	12   MO 37	12   MI	12   SA	12   MO 50
13   MI	13   SA	13   DI	13   DO	13   SO	13   DI
14   DO	14   SO	14   MI	14   FR	14   MO 46	14   MI
15   FR	15   MO 33	15   DO	15   SA	15   DI	15   DO
16   SA	16   DI	16   FR	16   SO	16   MI	16   FR
17   SO	17   MI	17   SA	17   MO 42	17   DO	17   SA <i>4. Advent</i>
18   MO 29	18   DO	18   SO	18   DI	18   FR	18   SO
19   DI	19   FR	19   MO 38	19   MI	19   SA <i>Totensonntag</i>	19   MO 51
20   MI	20   SA	20   DI	20   DO	20   SO	20   DI <i>Winteranfang</i>
21   DO	21   SO	21   MI	21   FR	21   MO 47	21   MI
22   FR	22   MO 34	22   DO <i>Herbstanfang</i>	22   SA	22   DI	22   DO
23   SA	23   DI	23   FR	23   SO	23   MI	23   FR <i>Heiligabend</i>
24   SO	24   MI	24   SA	24   MO 43	24   DO	24   SA <i>1. Weihnachtsfeiertag</i>
25   MO 30	25   DO	25   SO	25   DI	25   FR	25   SO <i>2. Weihnachtsfeiertag</i>
26   DI	26   FR	26   MO 39	26   MI	26   SA	26   MO 52 <i>1. Advent</i>
27   MI	27   SA	27   DI	27   DO	27   SO	27   DI BU
28   DO	28   SO	28   MI	28   FR	28   MO 48	28   MI BU
29   FR	29   MO 35	29   DO	29   SA	29   DI	29   DO BU
30   SA	30   DI	30   FR	30   SO <i>Winterzeit</i>	30   MI	30   FR BU
31   SO	31   MI		31   MO 44 <i>Reformationstag</i>		31   SA <i>Silvester</i>



6kV Innenraumschaltanlage im KKR



Zentralwarte



Errichtung neuer Medientrassen



Zwischenlager Nord



Moderner Leitstand:  
Inbetriebnahme der neuen Zentralwarte

# Alles im Blick

Eine neue Zentralwarte erleichtert mit moderner Ausstattung die Arbeit im 24/7-Betrieb. Am 15. Oktober 2021 fand die Übergabe statt.

Autor: Peter Klehn, P1T



Separater Bereich mit Sichtschutz für Meetings und Pausen mit integrierter Teeküche

Im Rahmen der Vorbereitung der Demontage der Blockwarte 3 wurde beginnend im Jahr 2018 nach einer neuen Örtlichkeit gesucht. Schnell wurde entschieden, den Betrachtungsumfang zu erweitern. Denn in den Warten der Chemischen Wasseraufbereitungsanlage (CWA), des Umspannwerks und des Blockheizkraftwerkes mit der Wärmeerzeugungsanlage (WEA Dampf/BHKW) sind die Arbeitsbedingungen nicht optimal und der Arbeitsschutz durch die Ein-Mann-Besetzung schwer umzusetzen. So wurde die Idee der Zentralwarte geboren.

Neben der Standortsuche musste mit Projektbeginn die Entscheidung getroffen werden, was die EWN mit ihren Mitarbeitenden hinsichtlich Planung und Baumaßnahmen in Eigenleistung erbringen kann und will. Aufgrund des überschaubaren Umfangs und eher durchwachsener Erfahrungen mit der externen Vergabe von Planungsleistungen fiel die Entscheidung zugunsten möglichst vieler Eigenleistungen aus. Mit Erich Cymek stand uns von Anfang an ein sehr engagierter Mitarbeiter zur Verfügung, der als Vorhabenverantwortlicher die Fäden fest in der Hand hielt.

Nach einer Grundlagenermittlung im ersten Halbjahr 2019 fiel die Entscheidung, die Zentralwarte nicht in einen Neubau, sondern in die Räume der Nachrichtentechnik im Fernmelde- und Sicherungsgebäude zu planen.

Bauen im Bestand ist immer mit Kompromissen verbunden und ehrlich gesagt bedurfte es im August 2019 schon einer gehörigen Portion Fantasie, um sich dort einen modernen, IT-geprägten Leitstand vorzustellen. Damals begann die Anlagendemontage durch die Abteilung P1KD.

Zu den besonderen Herausforderungen zählte die Entfernung der Lüftungskanäle der Dampfstrahlkälteanlage, die schon seit Jahrzehnten nicht mehr in Betrieb war. Ganz nebenbei wurden bei diesen Tätigkeiten auch die Räumlichkeiten des Objektsicherungsdienstes vergrößert und anschließend saniert.



Endspurt für die Umbauarbeiten im August 2021

Transparenz war uns von Anfang an wichtig. So gab es bereits im September 2019 einen Workshop zur Warten-Planung mit den künftigen Nutzern, also den Mitarbeitenden der Medienversorgung (P1KM) und Anlagentechnik (P1TA) im Kontrollraum-Simulator bei der Jungmann Systemtechnik (JST) in Buxtehude. Dabei stand nicht nur die IT-Technik wie Display-Wand, Monitoring-System und Multikonsole im Fokus, ebenso eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung mit Klimatisierung, Sichtschutz, blendarmer Beleuchtung, Akustik, höhenverstellbaren Tischen und Sitzmöbeln.

Der gesamte Umbau hat den Mitarbeitenden einiges abverlangt. Während es uns zum Beispiel für den Umfang der Elektro- und Leittechnik gelungen ist, die Planung mit eigenem Personal durchzuführen, mussten wir im Bereich Heizung, Klima und Lüftung auf externe Planungs-

hilfe zurückgreifen. Fazit: Die hohe Qualität einer Planung im eigenen Hause lässt sich durch externe Planer kaum erbringen und ist, wenn immer möglich, zu favorisieren.

Anfang August 2021 erreichten wir dann einen lang ersehnten Meilenstein: Innerhalb von nur zwei Wochen wurden Innenrichtung und Technik durch die Firma JST installiert.

Am 15. Oktober 2021 haben die Schichtleiter des KGR ihre neuen Räumlichkeiten bezogen, die Mitarbeitenden der anderen Warten werden in den kommenden Monaten folgen.

Mit diesem Projekt zeigt die EWN deutlich, dass sie auch „Zukunft kann“, in Form eines Arbeitsplatzes, der modernen Ansprüchen in jeder Form gerecht wird. Allen Beteiligten an dieser Stelle noch einmal VIELEN DANK!



Blick in die neue Zentralwarte

# EWN auf der bonding in Berlin

Autorin: Irene Krahmer, GU-R

Die bonding Firmenkontaktmesse Berlin ist eine von Studenten organisierte Veranstaltung für Studierende der MINT- und Wirtschaftsstudiengänge, auf der sie schon während des Studiums Einblicke ins spätere Berufsleben bekommen und Kontakte mit möglichen Arbeitgebern knüpfen können.

Aus diesem Grund hat sich die EWN dort am 17. November 2021 zum zweiten Mal nach 2019 präsentiert. Die Messe war sehr gut organisiert und fand etwas kleiner als geplant, mit einem anstatt zwei Ausstellerrzelten unter 2G-Bedingungen, statt. Während der gesamten Ausstellungsdauer bestand kontinuierliches Interesse am Stand der EWN.

Speziell für den Standort Rheinsberg wurde mit Aufstellern und der von der Unternehmenskommunikation erstellten Broschüre geworben. Vor allem im direkten Gespräch hat das Team am Messestand dann auch vorrangig auf den Bedarf im Betriebsteil Rheinsberg aufmerksam gemacht.

Die Herausforderung bei der Fachkräfte-suche für Rheinsberg ist es, trotz der ab-



geschiedenen Lage Studenten für den Standort zu finden. Die meisten Besucher waren junge Bachelorstudenten aus den Bereichen Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinentechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsinformatik, Mathematik, Wirtschaftswissenschaften, Physik und Elektrotechnik. Sie haben sich bewusst für ihre Studienrichtung entschieden.

Viele der Studenten waren auch an einem (Pflicht)-Praktikumsplatz oder an einer Stelle als Werkstudent interessiert.

Unsere Kollegen am Stand: Dr. Robert Rettig (P2U), Kristin Kirwitzke (KPW) u. Irene Krahmer (GU-R, nicht im Bild)

## Blickpunkt Neubauprojekte

Vertreter der atomrechtlichen Aufsichtsbehörde, des Innenministeriums Mecklenburg-Vorpommern, informierten sich im Rahmen eines Fachgesprächs mit der Geschäftsführung, dem Leiter der Anlage KGR sowie Projektverantwortlichen über die Bau-Projekte ESTRAL und Zerlegehalle (ZLH) am EWN-Standort Rubenow/Lubmin.

Bei dem Standortbesuch im Oktober 2021 mit einer anschließenden Vor-Ort-Bege-

hung erhielten die Teilnehmer Einblick in die aktuellen Bauarbeiten.

Zu den Teilnehmern gehörten Andrea Herrmannsen (Leiterin der Abteilung für Europa, Verwaltungsrecht, Strahlenschutz für kerntechnische Anlagen und Geoinformation), ihre Stellvertreterin Doris Petersen-Goes sowie der zuständige Referent für Strahlenschutz, Zwischenlager Nord, Rückbau & Entsorgung, Uwe Feller.



Vor-Ort-Begehung (v.l.): Henry Cordes, Andrea Herrmannsen, Steffen Jung (P1TG), Uwe Feller, Doris Petersen-Goes, Kurt Radloff (GU)

# Betriebsrat – das sind wir!

Autoren: Betriebsrat Lubmin

So sind wir vor fast vier Jahren im März 2018 in unsere Amtszeit gestartet. Die Jahre vergingen wie im Flug und nun ist es Zeit, zurück zu schauen.

Jede/r Einzelne und das gesamte Gremium hatten sich Ziele gesetzt, unter anderem:

- ein offener und transparenter Umgang miteinander
- aktive Mitwirkung an der Minimierung von Arbeitsunfällen
- weitere Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Personalabteilung hinsichtlich: Transparenz und Kommunikation in persönlichen Angelegenheiten
- etwas für die Belegschaft zu tun und im gesetzlichen Rahmen mitzubestimmen
- Schutz der Mitarbeitenden vor anonymen technischen Kontrolleinrichtungen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf u. v. m.

Einige Ziele haben wir erreicht. Die Öffentlichkeitsarbeit ist verbessert, aber da ist noch Luft nach oben. Zum Beispiel: Betriebsversammlungen. Das war nicht optimal. Corona hat unsere Pläne dazu über den Haufen geworfen, was wir sehr bedauern. Wir hoffen, dies durch Abteilungsversammlungen ersetzen zu können. Immer Corona im Blick. Ja, mitten in unserer Amtszeit traf uns Corona. Wir mussten uns neu orientieren und abchecken, was können, dürfen, wollen wir jetzt. Plötzlich war alles anders. Vieles ging nicht mehr wie vorher. Wir konnten uns dem nicht verschließen. Die Information an die BR-Mitglieder war jederzeit sichergestellt. In etlichen Sitzungen des Betriebsrates und der Ausschüsse haben wir viele Themen be-

handelt, diskutiert, beschlossen, zugestimmt, nicht zugestimmt, zur Kenntnis genommen, unter anderem:

- 1097 personelle Einzelmaßnahmen (Vertragsänderungen, Einstellungen, u. v. m.)
- Gesamtbetriebsvereinbarungen und weitere Regelungen, u. a. zu Urlaubsgewährung
- Unterstützung, Anregung von betrieblichen Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, bei sozialen Angelegenheiten, zu IT-Vorgängen
- Anfragen von Mitarbeitenden

Ganz besonders bewegt uns das Geschehen mit und um Corona. Grundsätzlich schlägt das Herz in der Brust der Betriebsräte ähnlich wie das der Geschäftsführung, wenn es darum geht, die Belegschaft, die Arbeitnehmerüberlassungen, Mitarbeitende von Fremdfirmen, Auszubildende und Studierende vor einer schweren, möglicherweise tödlichen COVID-19-Erkrankung zu schützen und im Weiteren eine Überlastung des Gesundheitssystems zu verhindern. Jedoch können wir keine Maßnahmen unterstützen, für die es keine Rechtsgrundlage gibt.

Die Betreuung von Langzeitkranken haben wir neu aufgesetzt. Persönlicher Krankenbesuch: ging nicht mehr. Was nun? Eine Kollegin hatte eine tolle Idee. Warum sendet Ihr nicht eine Grußkarte? Und so machen wir es jetzt. Gemeinsam mit der Geschäftsführung. Rückmeldungen mit einem Dankeschön sind auch eingegangen. Ganz herzlichen Dank an die Kollegin, die den Anstoß dazu gab. Die meisten Aufgaben haben wir dem Betriebsausschuss überlassen, wie es das Betriebsverfassungsgesetz erlaubt.

**LIEBE KOLLEGINNEN,  
LIEBE KOLLEGEN,**  
wir wünschen Euch und Euren Familien erholsame, supergemütliche Weihnachtstage, eine entspannte Zeit zwischen den Jahren und einen gelungenen Start in ein hoffentlich besseres 2022!  
**Bleibt alle gesund!**

Euer Betriebsrat

## → Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

seid Euch sicher, keine Zustimmung, keine anderen Entscheidungen des Betriebsrates und der Ausschüsse werden einfach so erteilt bzw. getroffen. Viele Unterlagen werden im Vorfeld gewälzt, Beschlüsse intensiv vorbereitet, diskutiert, kritisch hinterfragt und niemals aus dem Bauch heraus entschieden. Kommt doch einfach mal vorbei oder sprecht Eure BR-Mitglieder an, wir alle berichten gerne von unserer Arbeit.

Vier Jahre Amtszeit hat ein Betriebsrat, nun sind sie bald um. Die nächste Betriebsratswahl steht an. Im März 2022 wird sie stattfinden. Wir haben in unserer letzten BR-Sitzung den Wahlvorstand bestellt. Dieser beginnt nun mit den Vorbereitungen.

# Aktiv trotz Corona

## Jahresrückblick des betrieblichen Gesundheitsmanagements

Autorin: Janina Krafczyk-Korth, KPW

Im Jahr 2021 konnten wir unseren Mitarbeitenden trotz Einschränkungen zahlreiche Gesundheitsangebote zur Verfügung stellen. Anfang des Jahres sind wir mit Online-Sportkursen wie Progressiver Muskelentspannung, Pilates und Rückenfit gestartet und konnten ab dem Sommer unter Hygieneauflagen wieder Präsenz-Sportkurse in unserem Sportraum anbieten. Beim neuen Kurs Kraftzirkeltraining kamen unsere verschiedenen Sportgeräte wie der Redcord-Schlingentrainer oder die Zugstation zum Einsatz. Gemeinsam mit dem Freizeitbad Greifswald wurde ebenfalls der Aqua-Fitness Kurs wiederaufgenommen. Auch im kommenden Jahr werden wieder Aqua-Fitness-Kurs, Rückenfit, Kraftzirkeltraining und weitere Sportkurse angeboten. Dazu veröffentlichen wir zu Beginn des Jahres 2022 einen Flyer zu geplanten Kursen und Aktionen.

Wir blicken zudem auf verschiedene Teamaktivitäten, Aktionen und Screenings zurück. Die begehrten Plätze für die Schilddrüsen-, Haut- und Halsschlagaderscreenings waren bereits nach kurzer Zeit ausgebucht. Neu waren in diesem Jahr das Gesundheitsangebot des Mesana Gesundheits-Check-ups sowie das Nichtraucherseminar, welche als Pilotprojekte gemeinsam mit der AOK durchgeführt werden konnten. Beides wurde sehr gut von den Mitarbeitenden angenommen, insbesondere das Nichtraucherseminar wurde von zwei Dritteln der Teilnehmer sehr positiv bewertet. Bei der Blutspende im Mai nahmen insgesamt 41 Spenderinnen und Spender teil.

Das EWN-Team „Dampferzeuger“ konnte in diesem Jahr wieder beim Greifswalder Drachenbootrennen starten. Beim diesjährigen Greifswalder Citylauf im September belegten die „Turbinen Läufer“ mit ihrer Männerstaffel einen ausgezeichneten sechsten Platz.

Am 22. September fand für alle Beschäftigten in der EWN am Standort Rheinsberg der Gesundheitstag statt. Unter dem Motto „Fit durch den Herbst“ bestand für die Mitarbeitenden die Möglichkeit, an Vorträgen, Gesundheits-Checks sowie sportlichen



Gesundheitstag Rheinsberg, links: Hauptraum Mehrzweckgebäude, rechts: Zelt mit Flugsimulator und Tischtennis

Aktivitäten teilzunehmen. Ein Highlight war der Flugsimulator mit VR-Brille, bei dem die Mitarbeitenden einen interaktiven Flug über die Schweizer Alpen steuern konnten. Für den gesunden Snack in der Pause traten die Mitarbeitenden auf dem Smoothie-Bike ordentlich in die Pedale und kosteten sich danach am Brain-Food-Buffer durch die verschiedenen Nuss-Sorten und getrockneten Früchte. Wir freuen uns, dass wir trotz der herausfordernden Situation dieses besondere Ereignis für unsere Beschäftigten durchführen konnten. Auch Sie haben durch Ihr umsichtiges Verhalten zum positiven Gelingen des Tages beigetragen. Herzlichen Dank dafür.

Ihr Team des betrieblichen Gesundheitsmanagements



Greifswalder Drachenbootrennen, 14. August 2021



Aufwändige Bohrarbeiten: Insgesamt 120 Löcher wurden in diese Brutwand für Uferschwalben gebohrt.

# Zurück zur Natur

## Renaturierung des Silo Johannishof

Autor: Danny Eichhorn, PMS

Im Rahmen einer von mehreren Kompensationsmaßnahmen, die für den Bau von ESTRAL umzusetzen sind, baggert und rackert die EWN seit dem 6. September bei Johannishof, nördlich von Anklam in der Nähe der Zeche-riner Brücke. Es wird hier eine 1,2 ha große Betonfläche entsiegelt und in das umgebende Renaturierungsgebiet „Polder Immenstädt und Pinnow“ integriert. Das Betonsilo wurde bis 2012 durch die AGRAR GmbH Murchin zur Lagerung von Futtersilage genutzt. Nach der Nutzungsaufgabe lag die Betonfläche brach und wurde regelmäßig zur illegalen Müllablagerung benutzt. Darüber hinaus lagerten 160 Tonnen Altreifen auf der Fläche, die zur Abdeckung der Silage genutzt wurden. Kurz gesagt: ein Schandfleck im Naturschutzgebiet.



Zustand der ehemaligen Siloanlage vor dem Einsatz der EWN – zu sehen ist nur ein kleiner Ausschnitt der Gesamtanlage, mit einem von insgesamt zwei großen Altreifenhaufen.



Mit schwerem Gerät begannen ab September die Rückbauarbeiten.



Eine Menge von ca. 6.000 Tonnen Beton musste entsorgt werden.



Abtransport des Betons zur EWN-Brecheranlage

Aber das hat nun ein Ende! Die Fläche wurde bis Mitte November komplett entsiegelt, ca. 6.000 Tonnen Betonbruch zur EWN-Betonbrecheranlage transportiert und sämtlicher Müll sowie die Altreifen fachgerecht entsorgt.

Im Zuge der Flächenneugestaltung wurde ein etwa 500 m<sup>2</sup> großes Gewässer angelegt sowie ein 20 Meter langer Teil einer Betonwand als dauerhafter Nistplatz für Uferschwalben hergerichtet. Dazu wurden Löcher im Durchmesser von 10 cm im oberen Bereich der Wand gebohrt und die Rückseite mit Sandboden aufgefüllt, um den Vögeln das Anlegen von Brutröhren im Sand zu ermöglichen.



Nicht nur Beton, sondern auch diverser Restmüll musste entsorgt werden. Das Bild zeigt nur einen geringen Teil der Gesamtmenge.

Die bis Ende Dezember 2021 fertiggestellte Fläche wird über den größten Teil des Jahres einer natürlichen Selbstentwicklung überlassen. Lediglich in den Wintermonaten ist die Beweidung durch Wildpferde vorgesehen, die bereits auf den angrenzenden Flächen zum Einsatz kommen. Dies wird durch die Landes-

flächenagentur Mecklenburg-Vorpommern – einer Organisation, die für das Management von zahlreichen Naturschutzflächen verantwortlich ist – umgesetzt und betreut. Entlang der Fläche führt ein neu angelegter Schotterweg die Besucher in das angrenzende Naturschutzgebiet. Schauen Sie im kommenden Jahr gerne vorbei.



Überblick über die gesamte Baustelle am 29. Oktober. Die Fläche war zu diesem Zeitpunkt bereits weitgehend entsiegelt. Das Kleingewässer und die Brutwand für Uferschwalben waren im Entstehen, doch es galt noch reichlich Erde zu bewegen.

**Wir setzen Maßstäbe.  
Mit Sicherheit.**

**EWN**

Entsorgungswerk für  
Nuklearanlagen

Wir wünschen allen  
Kolleginnen und Kollegen  
in dieser besonderen Zeit  
ein besinnliches  
Weihnachtsfest und  
einen erfolgreichen Start  
ins neue Jahr.

Bleiben Sie gesund!